



OPPORTUNITY
International
DEUTSCHLAND

WIRKUNGSBERICHT 2019

Chancen geben für ein würdevolles und selbstbestimmtes Leben



Inhalt

Grußwort	Seite 3
Vision, Mission, Motivation und Werte	Seite 4
DIE ARBEIT VON OPPORTUNITY INTERNATIONAL DEUTSCHLAND	
Für ein selbstbestimmtes Leben in Würde	Seite 5
Wie funktioniert partnerschaftliche Entwicklung bei uns?	Seite 7
Als Chancengeber/in ermöglichen Sie Wege aus der Armut	Seite 8
PROJEKTE 2019	
Der Weg in ein besseres Leben	Seite 10
Ein Rezept für Gesundheit	Seite 12
Gesundheit und Einkommen	Seite 13
Die Zukunft geht zur Schule	Seite 14
Der Jugend eine Chance	Seite 16
Existenzgrundlage für Geflüchtete	Seite 17
Übersicht aller Projekte 2019	Seite 18
Verteilung der Mittel	Seite 19
Bilanz	Seite 20
Gewinn- und Verlustrechnung	Seite 21
Mittelverwendung	Seite 22
Zahlen, Daten und Fakten	Seite 23
Wirtschaftsprüfung	Seite 24
Werbeformen	Seite 25
Organisationsstruktur	Seite 26
Internationales Opportunity-Netzwerk	Seite 27
Stiftungsrat, Mitarbeiter/innen, Schirmherren	Seite 28
Botschafter/innen, Kooperationspartner, Mitgliedschaften	Seite 29
Wir sagen Danke	Seite 30
Ausblick und Strategie	Seite 31
Ansprechpartner/innen Opportunity International Deutschland	Seite 32

IMPRESSUM

Opportunity International Deutschland
Bremsstraße 6
50969 Köln
Telefon 0221/25 08 16 30
Fax 0221/25 08 16 39
info@oid.org
www.oid.org

Verantwortlich für den Inhalt: Anke Luckja, Vorstand

Bildnachweise

alle Opportunity International, außer: Seiten 1, 4, 6, 10, 11 Martin Steffen

Hinweis zum Datenschutz

Detaillierte Informationen zum Datenschutz erhalten Sie unter www.oid.org/datenschutz.



Grußwort

Liebe Opportunity-Freundinnen und -Freunde,

als ich Anfang 2019 den Vorstand von Opportunity International Deutschland übernahm, habe ich mir um vieles Gedanken gemacht, aber sicher nicht um ein Virus und dessen Auswirkungen auf unser aller Leben.

Mit der globalen Ausbreitung des Corona-Virus erleben wir eine noch nie dagewesene Krisensituation. Während die aktuellen Einschränkungen in Deutschland vergleichsweise milde sind, schauen wir mit Besorgnis auf die armen Länder dieser Welt, in denen die Auswirkungen der Lockdowns für die Menschen noch viel gravierender sind als für uns. Lokale Märkte wurden geschlossen, Transporte zwischen Bundesstaaten – so z. B. in Indien – verboten, Tagelöhner verloren von heute auf morgen ihr Einkommen. Mit geringen oder gar keinen Ersparnissen war es für viele Familien schwer möglich, sich mit Vorräten einzudecken. Schwache Gesundheitssysteme, außergewöhnlich heftige Einkommensverluste und die ohnehin schon weit verbreitete Unterernährung großer Bevölkerungsteile führen – bedingt durch die Pandemie – weitere Millionen Menschen in eine lebensbedrohliche Lage.

Mit unseren bestehenden Partnerschaften und den vorhandenen Strukturen vor Ort war es Opportunity schon seit jeher möglich, Not zu lindern. So konnten viele Klientinnen und Klienten in Ghana aufgrund langjähriger Schulungen, z. B. zum Thema Sparen, nun auf ihre sicheren Ersparnisse zurückgreifen. Digitale Transfers machen kontaktlose Geldüberweisungen möglich und schützen so vor Ansteckungen. Die ausgebildeten Gesundheitsberaterinnen in Indien ergriffen die Initiative und bauten leerstehende Schulen zu Isolationsstationen um. Damit gaben sie heimkehrenden Wanderarbeitern einen sicheren Aufenthaltsort und schützten die Dorfbewohner vor einer weiteren Verbreitung des Virus.

Dank Ihrer treuen und großzügigen Unterstützung leisten wir gemeinsam mit unseren Partnerorganisationen vor Ort heute mehr denn je einen existentiellen Beitrag, indem wir von der Pandemie besonders betroffene Menschen schützen und ihnen helfend zur Seite stehen.

Herzlichen Dank, dass Sie diese Hilfe möglich machen!

Wir freuen uns schon jetzt darauf, im nächsten Jahr unser 25-jähriges Jubiläum mit Ihnen zu feiern.

Bleiben Sie gesund und gesegnet!

Herzlichst Ihre



Anke Luckja

Vorstand



und Ihr Opportunity-Team

VISION

Unsere Vision ist eine Welt, in der alle Menschen die Chance auf ein selbstbestimmtes, würdevolles und sinnerfülltes Leben ohne Armut haben.

MISSION

Indem wir Beratung, Schulungen und den Zugang zu finanziellen Ressourcen anbieten, befähigen wir in Armut lebende Menschen, ihr Leben, die Zukunft ihrer Kinder und Gemeinden tiefgreifend zu verändern.

MOTIVATION

Unser Engagement basiert auf christlicher Nächstenliebe. Sie leitet uns an, in Armut lebende Frauen, Männer und Kinder nicht alleinzulassen. Dabei unterstützen wir alle Menschen – unabhängig von ihrer ethnischen Zugehörigkeit, Konfession, Weltanschauung und ihrem Geschlecht.



WERTE

Verpflichtung

gegenüber unseren Klientinnen und Klienten und der Verbesserung ihrer Lebenssituation

Demut

der Geist des Gebens in allem, was wir tun

Respekt

durch Rücksichtnahme und Teamarbeit

Integrität

in der Ausübung unserer Werte durch Transparenz und Beständigkeit

Wachsamer Umgang

mit Verantwortung, Innovation und Dringlichkeit

Weiterentwicklung

unseres Selbst und für andere als oberstes Ziel

Für ein selbstbestimmtes Leben in Würde

Jeder vierte Mensch weltweit lebt unterhalb der Armutsgrenze, also von weniger als drei Euro am Tag. Davon betroffen sind insbesondere Frauen. Zu gerne würden sie aus eigener Kraft die Armut überwinden – alles, was ihnen dazu fehlt, ist eine Chance. Der Zugang zu Bildung, Fachwissen und finanziellen Ressourcen bleibt ihnen jedoch meist verwehrt.

Als christlich motivierte Organisation leistet Opportunity International Deutschland seit 1996 „Hilfe zur Selbsthilfe“ durch soziale Mikrofinanz. Wir begegnen bedürftigen Menschen mit Respekt und wir glauben an ihre Fähigkeit, sich selbst dauerhaft aus dem Kreislauf der Armut zu befreien. 95 Prozent der Menschen, die wir fördern, sind Frauen.

In den letzten 15 Jahren konnten wir über 30.000 Frauen und Männer beim Ausbau ihrer Kleinunternehmen unterstützen.

In der Zusammenarbeit mit unseren lokalen Partnern legen wir besonderen Wert auf eine nachhaltige Entwicklung, die sich an den Bedürfnissen der lokalen Märkte und

Menschen orientiert. Durch den kontinuierlichen Ausbau ihrer Kreditportfolios und der hohen Erfolgsquote von Kleinunternehmerinnen und Kleinunternehmern, die ihre Kredite zurückzahlen, kann der Großteil unserer Partner heute Mikrokredite vergeben, ohne dafür Spenden einzusetzen.

Dank dieser positiven und nachhaltigen Entwicklung können wir uns noch stärker auf die Vermittlung von sozialen und unternehmerischen Themen in den Sektoren Bildung, Gesundheit und Landwirtschaft fokussieren. Mit unseren Förderern ermöglichen wir den Ausbau privat gegründeter Schulen, die Gesundheitsversorgung tausender Menschen, sichern Ernteerträge und schaffen erstmalig Existenzmöglichkeiten für extrem arme Familien. Zudem erhalten arbeitslose Jugendliche die Chance auf eine Berufsausbildung.

Gemeinsam schaffen wir Arbeitsplätze, stärken Regionen wirtschaftlich und bauen echte Zukunftsperspektiven auf.

Deshalb tragen wir die „Chance“ in unserem Namen!

WIR FÖRDERN

KLEINUNTERNEHMER/INNEN & BILDUNG

DURCH

Persönliche Betreuung

Zugang zu Schul- und Berufsausbildung

Vermittlung von fachlichem und unternehmerischem Wissen

Zugang zu finanziellen Ressourcen

Arme Menschen erhalten so die Chance, ihre unternehmerischen Aktivitäten auf- und auszubauen. Dadurch werden sie und ihre Familien in die Lage versetzt, ein würdevolles und selbstbestimmtes Leben zu führen – frei von Armut.

Langfristig werden neue Arbeitsplätze geschaffen, ganze Regionen wirtschaftlich gestärkt und echte Zukunftsperspektiven aufgebaut.



Wie funktioniert partner- schaftliche Entwicklung bei uns?

Ganzheitliche Entwicklung und effektive Hilfe funktionieren am besten durch Zusammenarbeit. Wenn wir über unsere Partner in den Projektländern von strukturellen Entwicklungsbarrieren hören und es Ansätze gibt, mit denen wir die Perspektiven der Menschen verbessern können, versuchen wir, diese Herausforderungen in einem gemeinsamen Projekt anzugehen. In vielen unserer Projekte entstehen diese Perspektiven aus dem Zugang zu Finanzdienstleistungen, zu Gesundheitsversorgung oder zu Ausbildung, Bildung und Wissen. Gemeinsam mit der Partnerorganisation besprechen wir die Projektidee, Rahmenbedingungen und Kosten. Entspricht das Konzept unseren satzungsgemäßen Förderkriterien, wird das Projekt weiter ausgearbeitet.

Gegenseitiger Respekt, Wertschätzung und Toleranz sind die Voraussetzungen für eine Partnerschaft auf Augenhöhe. Die Wirkung, die für unsere Zielgruppe erreicht werden soll, ist der Ausgangspunkt für die Konzeption der verschiedenen Projektmaßnahmen. Damit wir diese Wirkung messen können, setzen wir gemeinsam Ziele und Indikatoren fest. Notlagen sowie Umfeld und Ursachen von struktureller Armut werden jedoch immer komplexer. Eine nachhaltige Entwicklung muss soziale, wirtschaftliche und ökologische Bedürfnisse berücksichtigen.

Für die Leitung und Umsetzung des Projekts sind unsere Partnerorganisationen vor Ort verantwortlich. Während der Projektlaufzeit tauschen wir uns kontinuierlich mit ihnen aus. Dies geschieht durch regelmäßige Projektbesuche, Berichte und per Online-Video-Konferenzen. Bei den Besuchen vor Ort treffen wir die Projektbegünstigten, führen Interviews, lassen uns Erfolge und Misserfolge erklären, diskutieren mögliche Änderungen, unterstützen bei der effektiven Umsetzung der Projektvorhaben und prüfen die zweckbestimmte Verwendung der Spenden.

Die Erreichung der Teilziele und des Projektziels wird durch die Partnerorganisation regelmäßig überprüft. Dabei werden die Fortschritte mit der Ausgangssituation verglichen. Durch die enge Begleitung der Projektteilnehmer/innen und das Monitoring durch unsere Partner sollen Risiken und Herausforderungen frühzeitig identifiziert werden. Gemessen wird nicht nur die wirtschaftliche Situation der Projektbegünstigten, sondern auch, ob sich andere Bereiche ihres Lebens verbessert haben. Dazu gehören z. B. die Ernährungssituation sowie Schulbesuche der Kinder. Über Fortschritte und auch über Herausforderungen werden regelmäßig Berichte verfasst, die unseren Förderern zur Verfügung gestellt werden.

Ein Beispiel für die Verbesserung von Projekten durch Lernerfahrungen ist unser CLM-Programm für extrem arme Familien in Haiti (siehe hierzu Seite 10 f.). Extreme Armut ist oft mit gesellschaftlicher Marginalisierung verbunden, die es den Betroffenen noch schwerer macht, einen Ausweg aus der Armut zu finden. Informelle Spar- und Kreditgruppen sind nicht nur ein Rahmen für die Verbesserung finanzieller Sicherheit. Idealerweise stärken sie das Vertrauen und freundschaftliche Beziehungen unter den Teilnehmerinnen und Teilnehmern.

Programmübergreifende Evaluierungen zeigten jedoch, dass die Gruppen, die im Rahmen des Programms entstanden, oft nicht lange zusammenblieben.

Unser haitianischer Partner erprobte daraufhin ein Konzept zur Stärkung lokaler Spar- und Kreditgruppen. Unter anderem fanden regelmäßige Schulungen statt und die Transparenz und demokratische Organisation der Gruppen wurden verbessert. Mittlerweile erhalten die Spargruppen immer mehr Zulauf aus den Ortsgemeinschaften und werden so zu zuverlässigen lokalen Lösungen, die extrem armen Haushalten die Gelegenheit zur sozialen Integration bieten.

Als Chancengeber/in ermöglichen

ULTRAPOOR



> **1.200**

EXTREM ARME FAMILIEN
konnten seit 2017 durch unternehmerische Aktivitäten den Schritt aus der extremen Armut gehen.

Wir helfen Menschen aus der extremen Armut

Familien, die täglich ums Überleben kämpfen, schaffen einen ersten Schritt aus der extremen Armut. Essentieller Bestandteil unserer Hilfe ist der Aufbau einer kleinunternehmerischen Aktivität, wie beispielsweise die Aufzucht von Vieh. Begleitende Schulungen ergänzen diese Maßnahme.

> **470**

BILDUNGS- UNTERNEHMER/INNEN

haben seit 2010 ihre Schulen ausgebaut und den Schulunterricht deutlich verbessert.



BILDUNG

> **131.000**

KINDER

haben seit 2010 durch unser Microschool-Programm eine gute Schulbildung erhalten.



Unsere Microschools bieten Kindern eine gute Schulbildung

Millionen Kinder in Entwicklungsländern können nicht zur Schule gehen. Wir wirken dem Mangel an Schulen in ländlichen Regionen sowie den oftmals übervollen Klassen und der damit einhergehenden schlechten Lehrqualität entgegen, indem wir Bildungsunternehmer/innen beim Ausbau und der Verbesserung ihrer Schulen unterstützen.

95 %

der Menschen,
die wir unterstützen,
sind **FRAUEN**

Mit der Förderung von Kleinunternehmerinnen und Kleinunternehmern sowie Bildung geben wir Menschen eine echte Chance auf ein würdevolles und selbstbestimmtes Leben.

Sie Wege aus der Armut

AUSBILDUNG



> **3.000**

ARBEITSLOSE JUGENDLICHE

konnten seit 2009 eine handwerkliche Ausbildung beginnen.

Wir bilden arbeitslose Jugendliche in Ghana aus

Extrem viele Jugendliche trifft ein schweres Los. In Armut geboren, haben sie keine Chance, einen Beruf zu erlernen – denn eine Lehre kostet, anders als in Deutschland, Geld. In staatlich anerkannten handwerklichen Ausbildungen erhalten sie die Chance auf eine gute Zukunft. Ein zinsloser Start-up Kredit ermöglicht ihnen zudem die Gründung eines eigenen kleinen Geschäfts.

> **37.247**

KLEINBÄUERLICHE FAMILIEN

steigerten seit 2005 ihre Ernteerträge und erhöhten ihr Einkommen.



LANDWIRTSCHAFT

Wir unterstützen kleinbäuerliche Familien

Kleinbauern und -bäuerinnen erhalten landwirtschaftliche Kredite für besseres Saatgut und Arbeitsgeräte. Schulungen zu nachhaltigen Anbaumethoden und Sparmöglichkeiten sorgen für eine langfristige Steigerung ihrer Ernteerträge und ihres Einkommens.

GESUNDHEIT



> **3.100**

FRAUEN

wurden seit 2015 zu Gesundheitsunternehmerinnen ausgebildet und reduzieren Krankheiten in ihren Dörfern.

Wir verbessern Gesundheits- und Hygienebedingungen

In vielen Entwicklungsländern fehlt es an sauberem Trinkwasser, Toiletten und medizinischer Versorgung. Wir bilden Frauen zu Gesundheitsunternehmerinnen aus. Sie ermöglichen den Dorfbewohnern Zugang zu essentieller Gesundheits- und Sanitärversorgung sowie sauberem Trinkwasser und klären sie über Hygiene und Krankheiten auf.



FÖRDERTHEMA

ARMUTS-
REDUZIERUNG

PROJEKT

CHEMEN LAVI
MIYÒ (CLM)

REGION

HAITI

PROJEKTNUMMER

5006

5007

5009

5010

15006

15008

15010



PROJEKTE 2019

Der Weg in ein besseres Leben

Mehr als 2,5 Millionen Frauen, Männer und Kinder in Haiti leben in extremer Armut. Seit Jahren erschwert eine politische, soziale und wirtschaftliche Krise die Anstrengungen armer Familien, ihre Situation zu verbessern. Besonders die extrem Armen (engl.: „ultra-poor“) sind chancenlos. Diese Familien sind mit dem täglichen Überlebenskampf so belastet, dass sie keine Zukunftspläne schmieden oder sich Hoffnung auf eine Verbesserung ihrer Lage machen können. An mehreren Tagen in der Woche können sie sich keine Hauptmahlzeit leisten, ihr Zuhause bietet ihnen keinen zuverlässigen Schutz und viele Kinder gehen nicht regelmäßig zur Schule. Außerdem haben sie oft keinen Zugang zu sauberem Trinkwasser und sanitären Einrichtungen. Durch ihre extreme Armut leben viele dieser Familien seit Generationen gesellschaftlich ausgegrenzt und werden von staatlichen Sozialstrukturen und klassischen Entwicklungsprojekten häufig übersehen.

Das CLM-Programm (Chemen Lavi Miyò – Der Weg in ein besseres Leben) ermöglicht extrem armen Familien, dauerhaft eine stabilere Lebenssituation zu schaffen. Hauptzielgruppe sind Frauen, die die Hauptverantwortung für sich und ihre Kinder tragen und zu den ärmsten Mitgliedern ihrer Gemeinden gehören. Innerhalb von anderthalb Jahren, in denen sie fortgebildet und intensiv gecoacht werden, schaffen es die Teilnehmerinnen, ein regelmäßiges Einkommen zu erwirtschaften. Sie können ihre Familien besser ernähren, ihren Kindern den Schulbesuch ermöglichen und sich besser vor Krankheiten schützen. Das „Chemen Lavi Miyò“ (CLM) Programm startete 2007 im zentralen Hochplateau in Haiti. Seither konnten mehr als 8.200 extrem arme Haushalte von diesem Programm profitieren, 1.230 davon mit Hilfe von Opportunity.

Der CLM-Ansatz setzt bei der Vielschichtigkeit extremer Armut an:

- 1. Einkommen und Rücklagen** Teilnehmende Haushalte werden bei der Etablierung von mindestens zwei Einkommensquellen (oft Viehzucht, Kleinhandel oder Landwirtschaft) und dem Aufbau von Rücklagen unterstützt.
- 2. Gesundheit und Ernährung** Durch Gesundheits- und Hygienewissen können die Familien Krankheiten besser vermeiden und im Krankheitsfall besser reagieren. Hierzu gehört auch, dass sie gelernt haben, sich an lokale Gesundheitsstationen zu wenden. Darüber hinaus haben teilnehmende Haushalte nach Projektende Zugang zu einer eigenen Latrine sowie zu sauberem Trinkwasser.



Die Grafik zeigt, welche Hebel gemeinsam mit den extrem armen Projektteilnehmerinnen in Bewegung gesetzt werden.

- 3. Sicheres Wohnen** Durch die Unterstützung bei der Renovierung oder dem Bau einer sicheren Hütte können sich die Familien besser vor Regen und Sturm schützen.
- 4. Persönliche Entwicklung** Gemeinsam mit ihren Mentoren gewinnen die Teilnehmer/innen an Selbstvertrauen und schmieden konkrete und realistische Pläne für ihre Zukunft. Dabei beweisen sie ein hohes Maß an Entschlossenheit, Tatkraft und Ausdauer.
- 5. Soziale Integration** Während der Projektlaufzeit werden verschiedene Gelegenheiten geschaffen, die die soziale Kompetenz und den sozialen Rückhalt der Teilnehmer/innen stärken sollen. Mit dem Aufbau lokaler Spar- und Kreditgruppen und Dorfentwicklungskomitees werden Strukturen geschaffen, innerhalb derer sie verlässliche, anhaltende Kontakte aufbauen können. Hier erfahren sie Solidarität und gegenseitige Unterstützung.

Das CLM-Team nutzt Lernerfahrungen und Wirkungsstudien, um das Programm stetig zu verbessern – mit Erfolg: 96 Prozent der teilnehmenden Haushalte sind nach Projektende sozial und wirtschaftlich so gut integriert, dass sie ihren besseren Lebensstandard weit über das Projektende hinaus aufrechterhalten können. In einer aktuellen Langzeitstudie wurde nachgewiesen, dass fünf Jahre nach Projektende noch mehr als zwei Drittel der teilgenommenen Familien das erreichte Niveau beibehalten oder sogar weiter ausbauen konnten.

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von Fonkoze – unserem langjährigen Projektpartner vor Ort – haben in den letzten Jahren große Anstrengungen unternommen, um die Aufmerksamkeit der haitianischen Regierung auf die Bedürfnisse der in extremer Armut lebenden Familien zu lenken. Ein großer Erfolg war, dass der Graduierungsansatz in die Sozialpolitik der Regierung aufgenommen wurde. Damit ist ein erster Schritt getan. Doch die staatlichen Strukturen in Haiti sind schwach. Es ist noch ein langer Weg bis extrem arme Familien durch den Staat aufgefangen werden können.



Projektteilnehmerin Mimose

„Unser Traum ist es, eine eigene Hütte zu haben, aus der wir nicht wieder vertrieben werden können, und dass die Kinder einen Beruf lernen, damit sie später ein regelmäßiges Einkommen haben.“



FÖRDERTHEMA
GESUNDHEIT
EINKOMMEN



PROJEKT
BOUTIK SANTE

REGION
HAITI

PROJEKTNUMMER
5005, 15005, 15009



Gesundheitsunternehmerin Menette P.

„Es ist mir eine Herzensangelegenheit, grundlegendes Gesundheitswissen und Gesundheitsprodukte an meine Mitmenschen weiterzugeben.“

PROJEKTE 2019

Ein Rezept für Gesundheit

Die häufigsten Todesursachen in Haiti sind vermeidbar, doch die medizinische Versorgung und der Zugang zu Medikamenten und Gesundheitsprodukten sind mangelhaft. Auch Mangelernährung ist weit verbreitet: Jedes fünfte Kind unter fünf Jahren weist Wachstumsverzögerungen auf — ein Indikator für chronische Unterernährung. Der Markt für Gesundheitsprodukte ist durch teure Importe, unzuverlässiges Angebot und mangelhafte Qualität geprägt. Anbietern fehlen oft Kenntnisse über Wirkung und Dosierung. Viele Menschen suchen nur dann Hilfe, wenn Krankheiten, die eventuell mit rezeptfreien Medikamenten zu behandeln gewesen wären, ein kritisches Stadium erreichen.

Das „Boutik Sante“-Programm (haitianisches Kreol für „Gesundheitsladen“) verbessert den Zugang zur Basisgesundheitsversorgung in ländlichen Gebieten. Die Gesundheitsläden werden von Frauen betrieben, die dort bereits als Kleinunternehmerinnen aktiv sind. Sie werden kontinuierlich zu Gesundheitsthemen geschult und erhalten Zugang zu hochwertigen Gesundheits- und Hygieneartikeln. Diese können sie den Menschen in den umliegenden Dörfern zu bezahlbaren Preisen anbieten. Die Gesundheitsunternehmerinnen tragen auch essentielles Wissen über Gesundheitsvorsorge in ihre Ortsgemeinschaften und führen Vorsorgeuntersuchungen gegen Mangelernährung bei Kindern und schwangeren Frauen durch. Auf diese Weise verbessern sie die Gesundheitssituation der ländlich lebenden Familien und können gleichzeitig ihr Einkommen erhöhen.

Das Konzept des Boutik Sante-Programms ist besonders nachhaltig — durch die Gewinne aus dem Produktverkauf werden sich in ein paar Jahren alle wesentlichen Programmaktivitäten selbst tragen. Aktuell kann das Programm 45 Prozent seiner Kosten selbst decken. Bereits jetzt werden ca. 2,5 Millionen Menschen mit den Gesundheitsangeboten erreicht — also knapp ein Viertel der haitianischen Bevölkerung. In 2019 wurden 1.136 aktive und 271 neue Gesundheitsunternehmerinnen fortgebildet und mit einem ersten Produktset ausgestattet. 170.320 Kinder wurden gegen Mangel- und Unterernährung oder Wurmbefall behandelt. Durch die Behandlung von Durchfallerkrankungen konnten die Leben von 1.800 Kindern unter fünf Jahren gerettet werden.



FÖRDERTHEMA
GESUNDHEIT



PROJEKT
GESUNDHEITS-
- BERATERINNEN
- UNTERNEHME-
- RINNEN
- VERSORGERINNEN



REGION
INDIEN
UTTAR PRADESH UND BIHAR

PROJEKTNUMMER
3122



**Gesundheitsberaterin
Annetta**

„Ich bin stolz, mein Wissen an die Frauen in meinem Dorf weitergeben zu können.“

PROJEKTE 2019

Gesundheit und Einkommen

Die ländlichen Gebiete der nordindischen Staaten Uttar Pradesh und Bihar leiden unter Armut und Rückständigkeit. Viele Menschen können sich daher bei Bedarf keine medizinische Versorgung leisten. Im Krankheitsfall verzichten viele Menschen, die in Armut leben, auf die Behandlung oder verschulden sich selbst, um sich eine Behandlung in privaten Krankenhäusern und Gesundheitszentren zu leisten.

Mit dem Ziel, die Gesundheitssituation der Menschen zu verbessern, ermöglichen wir gemeinsam mit unserem lokalen Partner Healing Fields Foundation (HFF) die Ausbildung von Mikrofinanzklientinnen zu **Gesundheitsberaterinnen**. Bereits ausgebildete Gesundheitsberaterinnen können sich zur **Gesundheitsunternehmerin** oder **-versorgerin** fortbilden. Alle Aus- und Weiterbildungen enthalten theoretische und praktische Module. Im Jahr 2019 konnten wir im Rahmen unseres Hilfsprojekts insgesamt 110 Frauen zu Gesundheitsberaterinnen und Gesundheitsunternehmerinnen ausbilden.

Die Frauen haben Anfang 2019 mit ihrer einjährigen Ausbildung zur Gesundheitsberaterin begonnen. Die Ausbildung umfasst Schulungen zu Hygiene, gesunde Ernährung, allgemeine Gesundheit und erster Hilfe. Dieses Wissen geben die Beraterinnen in Schulungen an die Frauen in ihren Dörfern weiter und diese wiederum an ihre Familienmitglieder. Um die Hygienesituation im Dorf zu verbessern, unterstützen die Gesundheitsberaterinnen die Dorfbewohner bei der Beantragung staatlicher Subventionen und von Mikrokrediten für den Toilettenbau. Im Verlauf ihrer Tätigkeit haben die Frauen eine Weiterbildung zur Gesundheitsunternehmerin begonnen. Diese Weiterbildung ermöglicht ihnen ein zusätzliches Einkommen durch den Verkauf von Hygieneprodukten. In der Weiterbildung werden den Frauen unternehmerische Kenntnisse vermittelt und mögliche Verkaufsprodukte vorgestellt. Letztere umfassen Hygieneprodukte wie beispielsweise Seife, Hygienebinden und Moskitonetze. Durch den Verkauf dieser Produkte erzielen die Frauen ein höheres Einkommen. Gleichzeitig verbessern sie die gesundheitliche Versorgung und Diagnostik von gut behandelbaren Krankheiten in den ländlichen Regionen.



FÖRDERTHEMA
BILDUNG

PROJEKT
MICROSCHOOLS
EDUFIN

REGION
GHANA
UGANDA

PROJEKTNUMMER
6015
6017
16009
6016



PROJEKTE 2019

Die Zukunft geht zur Schule

MICROSCHOOLS GHANA

In Ghana gibt es nicht genug Schulen, um allen Kindern und Jugendlichen eine gute Schulbildung zu ermöglichen. Mehr als eine halbe Million Kinder können gar nicht zur Schule gehen. Viele Klassen sind mit bis zu 70 Schülerinnen und Schülern überfüllt. Besonders unterversorgt sind ländliche Gegenden. Dort müssen viele Kinder zusätzlich lange Schulwege auf sich nehmen.

Ghanaische Bildungsunternehmer/innen wollen diesem akuten Bildungsproblem in ländlichen Regionen begegnen. Sie gründen private Schulen, sogenannte „Microschools“, die für Kinder aus wirtschaftlich schwachen Familien erschwinglich sind, und bauen diese mithilfe von Mikrokrediten aus. Durch moderate Klassengrößen, gut ausgebildete Lehrerinnen und Lehrer sowie hygienische Rahmenbedingungen haben die Kinder eine weit größere Chance auf einen guten Schulabschluss.

Jedes Jahr erhalten pro Schule drei leistungsstarke Schüler/innen aus wirtschaftlich schwachen Familien ein Stipendium, das Schulgeld, Transport und Essen für ein Schuljahr übernimmt.

Einen Schulverbesserungskredit können Bildungsunternehmer/innen für neue Klassenräume, sanitäre Anlagen oder den Bau von Schulgebäuden in Anspruch nehmen. Zudem nehmen sie an Trainings zu Schulmanagement, Personalführung und Betriebswirtschaft teil. Um die Qualität des Unterrichts zu verbessern, werden die Lehrkräfte in didaktischen Schulungen zu den Themen Unterrichtsgestaltung und pädagogischem Umgang mit Schülerinnen und Schülern geschult. Jede Schule entsendet zwei Lehrkräfte, die das Gelernte anschließend im Kollegium teilen, sodass alle Lehrkräfte von den Schulungen profitieren. Auch die Köchinnen und Köche der Schulen erhalten eine Weiterbildung zum Thema Hygiene und ausgewogene Ernährung.

Im Jahr 2019 wurden 35 „Microschools“ unterstützt. Jede Schule hat im Schnitt 250 Schüler/innen. Insgesamt wird etwa 9.000 Kindern damit die Chance auf bessere Bildung gegeben.



MICROSCHOOLS UGANDA

In Uganda sehen sich besonders Mädchen mit großen Schwierigkeiten konfrontiert, wenn sie die Schule besuchen und abschließen wollen. Viele Eltern schicken ihre Töchter nicht in die Schule, damit sie im Haushalt oder bei der Arbeit helfen. Dies ist vor allem dann der Fall, wenn qualitätsschwache öffentliche Schulen nicht in der Lage sind, Kindern grundlegende Kenntnisse in Mathematik und Lesen beizubringen. Häufige Abwesenheiten der Lehrer/innen, veraltete Lehrmethoden und Lehrpläne führen zu schlechten Lernergebnissen. Mittellose Haushalte sind nicht bereit oder in der Lage, die erforderlichen Schulkosten für Uniformen, Mahlzeiten, Unterrichtsmaterialien sowie Schul- und Prüfungsgebühren zu tragen. Vielen Schulen fehlt es zudem an sanitären Anlagen, was wiederum dazu führt, dass viele Mädchen die Schule abbrechen sobald sie in die Pubertät kommen. Darüber hinaus befinden sich die meisten Schulen in urbanen Regionen, wodurch Kinder aus ländlichen Regionen zumeist einen langen und unsicheren Schulweg bewältigen müssen.

Um besonders Mädchen den Zugang zur Schule zu ermöglichen, haben wir mit unserem Partner Opportunity Uganda Limited (OBUL) seit 2017 insgesamt 132 privat initiierte Schulen unterstützt, die durch Schulverbesserungskredite ihre Infrastruktur verbessert haben. Klassenzimmer, Schlafsäle und Sanitäranlagen wurden renoviert und gebaut. Während der Projektlaufzeit konnten mehr Lehrkräfte eingestellt werden, die durch didaktische und pädagogische Weiterbildungen die Qualität ihres Unterrichts verbesserten. In sogenannten Girls Clubs haben Mädchen ihre Rechte kennengelernt und durch Einkommen schaffende Aktivitäten ihre unternehmerischen Kompetenzen entdeckt. Finanziell schwache Familien konnten Schulgebührenkredite in Anspruch nehmen. 2.060 Mädchen erhielten Bildungsstipendien. Insgesamt konnten 57.024 Kinder zur Schule gehen — davon 28.988 Mädchen.



Bildungsunternehmerin Veronica Osei Davis

„Ich startete meine Microschool mit sieben Schülern in meinem Haus. Heute kann ich 230 Kindern von der ersten bis zur neunten Klasse den Schulbesuch ermöglichen. 2016 kaufte ich mit meinem ersten Schulkredit das Grundstück für meine „Davis Christian School“.“



FÖRDERTHEMA
AUSBILDUNG



PROJEKT
JUGEND-
AUSBILDUNGS-
PROGRAMM YAP



REGION
GHANA
ASHANTI/CENTRAL/
GREATER ACCRA-
UND BONO-REGION



PROJEKTNUMMER
14338, 4351/14351, 4337,
4341/14341, 14339



YAP-Auszubildende
Josephine

„Nach fast drei Jahren Ausbildung stehe ich kurz vor dem Abschluss als Friseurin. Mein eigener Friseursalon ist schon fest geplant – ich hätte nie gedacht, dass ich einmal so weit komme. YAP hat es möglich gemacht!“

PROJEKTE 2019

Der Jugend eine Chance

Perspektiven schaffen und Jugendarbeitslosigkeit bekämpfen – das sind die großen Ziele, die das Jugendausbildungsprogramm YAP (Youth Apprenticeship Program) verfolgt. Der überwältigende Teil der Bevölkerung in Ghana ist jung – das Durchschnittsalter liegt bei 20 Jahren – und viele haben das gleiche Problem: wenig Schulbildung, wirtschaftliche Armut und keine Aussicht auf eine gesicherte berufliche Zukunft. 9,2 Prozent der Jugendlichen sind arbeitslos, rund 80 Prozent der arbeitenden Bevölkerung in Ghana sind im informellen Sektor beschäftigt – ohne Absicherung oder geregeltes Einkommen.

YAP ermöglicht wirtschaftlich benachteiligten Jugendlichen eine dreijährige Berufsausbildung in einem selbstgewählten Handwerk, welche mit einem staatlich anerkannten Zertifikat abgeschlossen wird. Durch die Ausbildung bekommen die Teilnehmenden eine Chance auf ein Leben mit einer sicheren beruflichen Zukunft.

Für ihre Ausbildung bekommen die Teilnehmenden ein Startpaket mit ihren Werkzeugen, die Ausbildungsgebühr wird übernommen und sie werden krankenversichert. Der Großteil der Jugendlichen kommt aus wirtschaftlich schwachen Familien. Aus diesem Grund haben Opportunity und der ghanaische Partner Sinapi Aba einen Notfallfonds für Essens- und Fahrtkosten aufgestellt, der die Jugendlichen auffängt und einen Abbruch der Ausbildung vermeidet.

Teil des Ausbildungsprogramms sind Schulungen in betriebswirtschaftlichen Grundlagen, Gesundheit und Sozialkompetenz. Diese Schulungen helfen den Auszubildenden in ihrer Entwicklung und bereiten sie gut auf den Berufseinstieg vor. Nach der Ausbildung können die jungen Erwachsenen eine feste Anstellung suchen oder einen zinslosen Start-up Kredit aufnehmen. Etwa die Hälfte der Absolvierenden entscheidet sich für den Kredit.

Seit 2009 förderte Opportunity gemeinsam mit Sinapi Aba rund 2.200 Auszubildende. 2019 kamen zwei neue Jahrgänge in den Distrikten Swedru und Mampong hinzu mit insgesamt 350 Auszubildenden. Zum Jahresende freuten sich 229 Absolventen in Sunyani über einen erfolgreichen Abschluss – ihre Ausbildung wurde vom Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung mitfinanziert.



FÖRDERTHEMA
ARMUTS-
BEKÄMPFUNG



PROJEKT
FINANZIELLE
EINGLIEDERUNG
GEFLÜCHTETER



REGION
UGANDA



PROJEKTNUMMER
15011



Fatuma – geflüchtet aus Somalia

Fatuma erhält Nahrungsmittelhilfe und hat eine kleine Hütte. Ohne ihr Geschäft, in dem sie Tee, Chapati und Bohnen verkauft, hätte Sie wenig Hoffnung.

PROJEKTE 2019

Existenzgrundlage für Geflüchtete

Unter den afrikanischen Staaten nimmt Uganda die meisten Geflüchteten auf. 1,4 Millionen Geflüchtete leben derzeit in 30 Flüchtlingscamps und so genannten Settlements. 80 Prozent der Geflüchteten leben unterhalb der Armutsgrenze. Die meisten von ihnen kommen aus krisengeschüttelten Nachbarländern wie dem Südsudan, Burundi und der Demokratischen Republik Kongo. Die Flüchtlingscamps befinden sich überwiegend in den ländlichen Teilen Ugandas, dort, wo auch die ugandische Bevölkerung unter einem hohen Armutsniveau leidet. Die wirtschaftlichen Möglichkeiten sind aufgrund der Lage und begrenzter Infrastruktur beschränkt. Wenn keine Maßnahmen zur Existenzsicherung der Geflüchteten verfolgt werden, besteht die Gefahr, dass sie dauerhaft von humanitärer Hilfe abhängig sind.

Sowohl die Geflüchteten als auch die Menschen in den aufnehmenden Gemeinden kämpfen aufgrund des begrenzten Zugangs zu Kapital, Produktionsmitteln und mangelnder beruflicher Perspektiven um die Erhaltung ihrer Lebensgrundlagen.

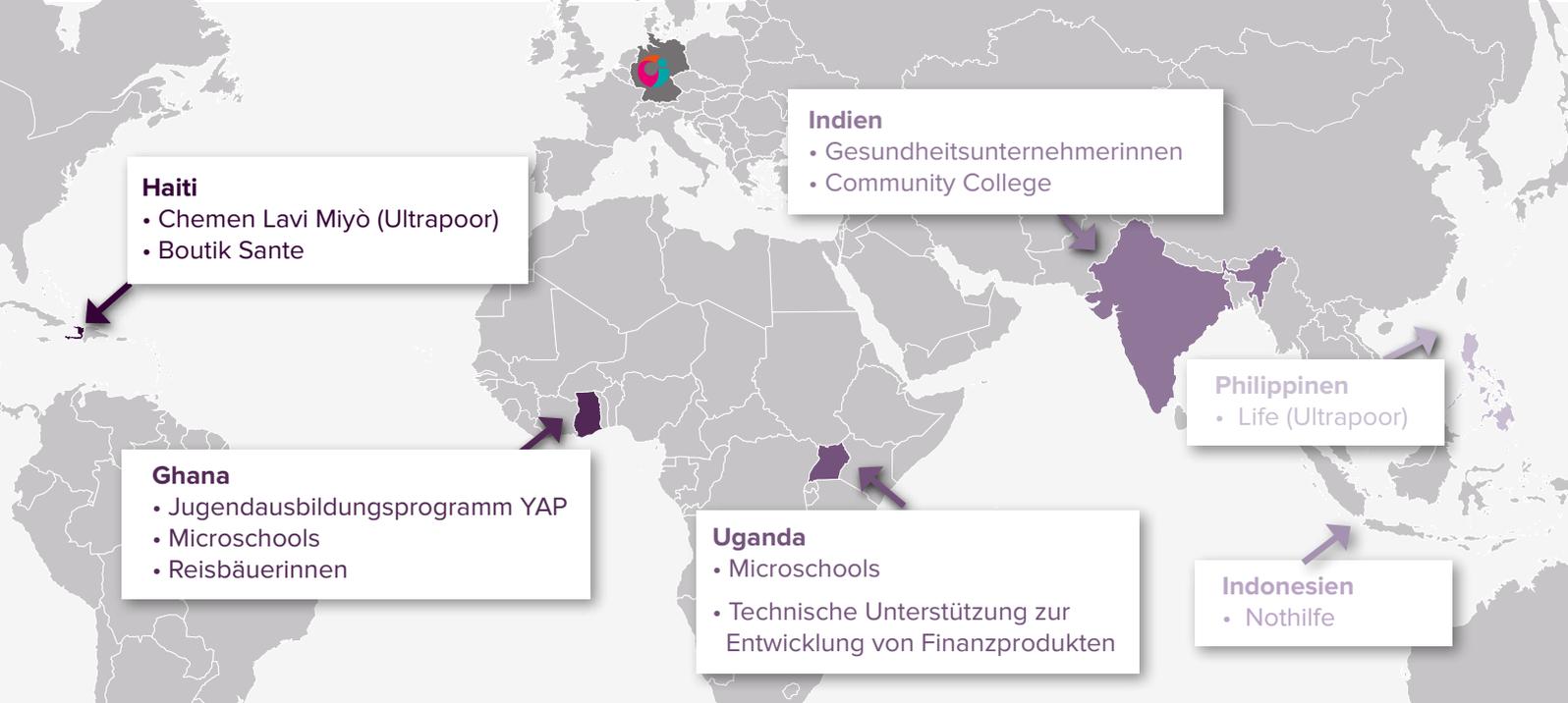
Um eine dauerhafte Existenzgrundlage für Geflüchtete und ihre Familien zu schaffen, startete Opportunity Uganda Limited (OBUL) im Dezember 2019 in Nakivale (Distrikt Isingiro) dieses Projekt. Insgesamt werden 51.500 Geflüchtete und ihre Familien unterstützt, 50 Prozent davon sind Frauen.

Der Zugang zu digitalen Finanzdienstleistungen ermöglicht den Projektteilnehmenden die Aufnahme oder den Ausbau ihrer unternehmerischen Lebensgrundlagen. Sie werden Teil der lokalen Wirtschaft und damit ökonomisch besser integriert. Gleichzeitig können sie zum wirtschaftlichen Wachstum innerhalb ihrer Gemeinde beitragen.

Durch Schulungen zu Themen wie digitale Finanzen, Betriebswirtschaft und unternehmerische Aktivitäten, Zugang zu Sparkonten oder Einzel- und Gruppenkrediten werden die Eigenständigkeit und die lokale Wirtschaftstätigkeit dieser Menschen gefördert.

ÜBERSICHT ALLER PROJEKTE 2019 (STAND 31.12.2019)

Projektname	Projekt-Nr.	Partner	Zielgruppe 2019	Förder- volumen in 2019 in €	Kosten für die gesamte Projekt- laufzeit in €
FÖRDERTHEMA ULTRAPOOR					
Haiti					
Chemen Lavi Miyò (CLM)	5006, 15006	Fonkoze Foundation	150 extrem arme Familien	0,00	213.014,00
Chemen Lavi Miyò (CLM)	5007, 5009, 15008	Fonkoze Foundation	250 extrem arme Familien	165.349,98	405.419,00
Chemen Lavi Miyò (CLM)	5010, 15010	Fonkoze Foundation	400 extrem arme Familien	210.000,00	700.652,00
Philippinen					
Life	3212	Alalay Sa Kaunlaran Inc. (ASKI)	411 extrem arme Familien	18.608,00	80.950,00
FÖRDERTHEMA GESUNDHEIT					
Indien					
Gesundheitsberaterinnen und Gesundheits- unternehmerinnen, Uttar Pradesh und Bihar	3122	Healing Fields Foundation	100 Gesundheitsberaterinnen und -unternehmerinnen	55.859,00	235.745,00
Haiti					
Boutik Sante	15009	Fonkoze Foundation	95 Gesundheitsunternehmerinnen	84.800,00	485.395,00
Boutik Sante	5005, 15005	Fonkoze Foundation	1.407 Gesundheits- unternehmerinnen	116.000,00	543.797,00
FÖRDERTHEMA BILDUNG					
Microschools					
	6000				
Ghana					
Die Zukunft geht zur Schule II	6015, 16009	Sinapi Aba Trust (SAT)	10 Bildungsunternehmer/innen 186 Lehrer/innen 3.768 Schüler/innen	52.880,00	62.880,00
Die Zukunft geht zur Schule III	6017	Sinapi Aba Trust (SAT)	25 Bildungsunternehmer/innen 50 Lehrer/innen 5.000 Schüler/innen	72.080,00	177.810,00
Jan Binder Award 2019	6001	Sinapi Aba Trust (SAT)	3 Bildungsunternehmer/innen	3.665,00	3.665,00
Uganda					
Mädchen ausbilden und die Welt verändern	6016	Opportunity Uganda Limited (OBUL)	65 Bildungsunternehmer/innen 15.444 Schüler/innen 1.685 Lehrer/innen	117.000,00	2.712.535,00
FÖRDERTHEMA AUSBILDUNG					
YAP (Youth Apprenticeship Program)					
	4316, 14316				
Ghana					
YAP, Sunyani	4337	Sinapi Aba Trust (SAT)	250 Auszubildende	61.994,64	200.427,00
YAP, Mampong	4351/14351	Sinapi Aba Trust (SAT)	150 Auszubildende	45.000,00	94.590,00
YAP, Greater Accra	14339	Sinapi Aba Trust (SAT)	150 Auszubildende	53.710,00	125.080,00
YAP, Swedru	4341/14341	Sinapi Aba Trust (SAT)	200 Auszubildende	55.000,00	166.970,00
YAP, Kumasi/Offinso	14338	Sinapi Aba Trust (SAT)	250 Auszubildende	55.000,00	189.460,00
Recycling Unternehmen & Ausbildung					
Aufbau eines Recycling-Unternehmens	4360, 14350	ASASE Foundation	Ausbildung von 3 Frauen und 2 Männern zu Recycling-Unter- nehmer/innen	10.545,94	23.494,00
Indien					
Community College, Pune	3112	Inter-Mission Industrial Deve- lopment Association (IID)	53 Auszubildende	7.040,00	58.000,00
FÖRDERTHEMA LANDWIRTSCHAFT					
Ghana					
Reisbäuerinnen, Upper East Region (Giah)	4332, 14332	Sinapi Aba Trust (SAT)	314 Reisbäuerinnen	20.000,00	89.800,00
FÖRDERTHEMA UNTERNEHMERTUM					
Ghana					
Kleinunternehmer, Accra	4300	Sinapi Aba Trust (SAT)	Kleinunternehmer	2.500,00	2.500,00
FÖRDERTHEMA TECHNISCHE UNTERSTÜTZUNG (TA)					
Uganda					
TA zur Entwicklung von Finanzprodukten für Menschen in Flüchtlingsiedlungen	15011	Opportunity Uganda Limited (OBUL)	51.500 Geflüchtete	25.914,10	2.846.750,00
NOTHILFE/WIEDERAUFBAU					
Indonesien					
Humanitäre Hilfe und Unterstützung für Frauen und ihre Familien nach Erdbeben und Tsunami in Palu	3608	Tanoaba Lais Manekat (TLM)	700 Familien	28.515,00	28.515,00
FÖRDERTHEMA WEITERBILDUNG VON MITARBEITERINNEN UND MITARBEITERN IN DEN EMPFÄNGERLÄNDERN					
Opportunity International Netzwerkbeteiligung	7001	Opportunity-Netzwerk		33.898,15	

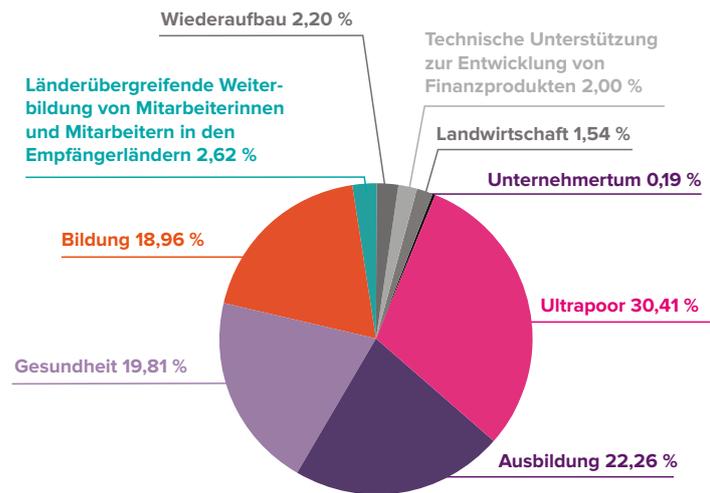


VERTEILUNG DER MITTEL



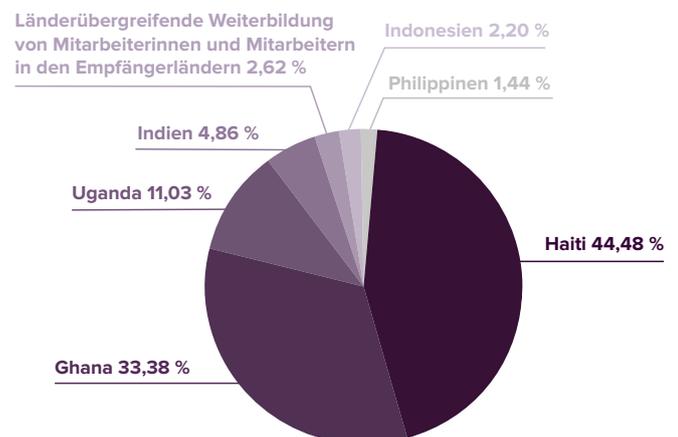
... NACH FÖRDERTHEMEN

	2019
Ultrapoor	30,41 %
Ausbildung	22,26 %
Gesundheit	19,81 %
Bildung	18,96 %
Länderübergreifende Weiterbildung von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in den Empfängerländern	2,62 %
Wiederaufbau	2,20 %
Technische Unterstützung zur Entwicklung von Finanzprodukten	2,00 %
Landwirtschaft	1,54 %
Unternehmertum	0,19 %
GESAMT	100 %



... NACH EMPFÄNGERLÄNDERN

	2019
Haiti	44,48 %
Ghana	33,38 %
Uganda	11,03 %
Indien	4,86 %
Länderübergreifende Weiterbildung von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in den Empfängerländern	2,62 %
Indonesien	2,20 %
Philippinen	1,44 %
GESAMT	100 %



Zweckgebundene Spenden werden grundsätzlich für den von der Spenderin bzw. vom Spender bezeichneten Zweck eingesetzt. Gehen für ein bestimmtes Projekt mehr Spenden als erforderlich ein oder ist das Projekt aufgrund unvorhersehbarer Ereignisse nicht mehr durchführbar, werden diese Spenden einem vergleichbaren satzungsgemäßen Zweck zugeführt.

BILANZ

AKTIVA

	2019	2018
ANLAGEVERMÖGEN		
Immaterielle Vermögensgegenstände		
Gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte	846,00 €	3.274,00 €
Sachanlagen		
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	4.073,00 €	5.460,00 €
Finanzanlagen		
Wertpapiere des Anlagevermögens	461.782,31 €	431.848,75 €
UMLAUFVERMÖGEN		
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
Sonstige Vermögensgegenstände	60.989,41 €	106.538,52 €
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	727.246,20 €	413.811,87 €
RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN	2.971,37 €	2.547,23 €
	1.257.908,29 €	963.480,37 €

PASSIVA

	2019	2018
EIGENKAPITAL		
Stiftungskapital	430.475,13 €	430.475,13 €
Bilanzergebnis	0,00 €	0,00 €
	430.475,13 €	430.475,13 €
NOCH NICHT VERBRAUCHTE SPENDENMITTEL		
Längerfristig gebundene Spenden	4.919,00 €	8.734,00 €
Noch nicht satzungsgemäß verwendete Spenden	595.853,64 €	272.625,51 €
	600.772,64 €	281.359,51 €
RÜCKSTELLUNGEN		
Sonstige Rückstellungen	27.894,00 €	30.100,00 €
VERBINDLICHKEITEN		
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0,00 €	0,36 €
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	5.768,37 €	9.640,78 €
Sonstige Verbindlichkeiten	192.998,15 €	211.904,59 €
	198.766,52 €	221.545,73 €
	1.257.908,29 €	963.480,37 €

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

ERTRÄGE

	2019	2018
EINNAHMEN AUS IDEELEM BEREICH		
Spenden		
Spenden gemeinnützig	1.222.135,15 €	837.097,06 €
Spenden gemeinnützig Verzicht auf Kostenerstattung	2.837,86 €	3.589,71 €
Spenden mildtätig	2.820,00 €	3.055,00 €
Spenden Opportunity International Schweiz	560.267,42 €	497.430,32 €
Spenden aus Vermächtnissen/Erbschaften	0,00 €	20.000,00 €
	1.788.060,43 €	1.361.172,09 €
Zuschüsse		
Zuwendungen der öffentlichen Hand	100.046,26 €	172.868,95 €
Zuwendungen		
Zuwendungen anderer Organisationen	623.677,11 €	662.552,65 €
	2.511.783,80 €	2.196.593,69 €
SONSTIGE ERTRÄGE	34.808,79 €	48.868,61 €
	2.546.592,59 €	2.245.462,30 €

AUFWENDUNGEN

	2019	2018
Projektausgaben	1.295.359,81 €	1.101.269,87 €
Personalaufwand	477.501,57 €	490.338,44 €
Abschreibungen	6.239,15 €	7.340,86 €
Raumkosten	37.966,17 €	36.634,23 €
Versicherungen, Beiträge	4.642,20 €	5.891,79 €
Fahrzeugkosten	1.943,98 €	7.954,02 €
Sonstige Betriebskosten	8.506,32 €	5.468,86 €
Vertriebs- und Reisekosten	69.907,06 €	92.430,46 €
Gesamtkosten Opportunity International Schweiz	266.378,75 €	242.803,40 €
Verwaltungskosten	58.113,82 €	59.046,81 €
Neutrale und periodenfremde Aufwendungen	620,63 €	47,32 €
	2.227.179,46 €	2.049.226,06 €

BILANZERGEBNIS

	2019	2018
JAHRESERGEBNIS	319.413,13 €	196.236,24 €
Entnahmen sonstige Ergebnisrücklagen	0,00 €	0,00 €
Einstellung Ergebnisrücklagen	-319.413,13 €	-196.236,24 €
Bilanzgewinn Vorjahr	0,00 €	0,00 €
BILANZERGEBNIS	0,00 €	0,00 €

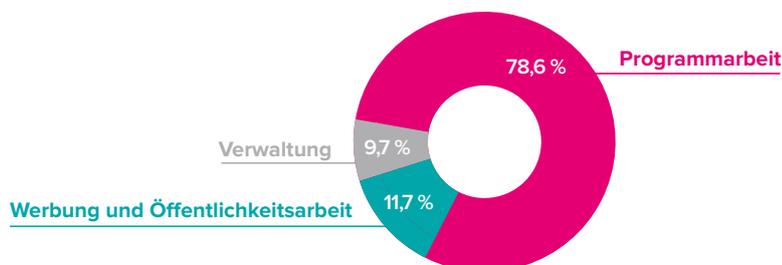


MITTELVERWENDUNG

Unsere Aufwendungen in 2019 sind nach Maßgabe des DZI-Konzepts „Werbe- und Verwaltungsausgaben Spenden sammelnder Organisationen“ für die Bereiche Programmarbeit, Werbung und Öffentlichkeitsarbeit sowie Verwaltung getrennt ausgewiesen.

	PROGRAMMARBEIT			WERBUNG UND ÖFFENTLICHKEITSARBEIT	VERWALTUNG	SUMME
	Programmförderung	Programmbegleitung	Bildungs- und Kampagnenarbeit			
Projektausgaben	1.295.359,81 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	1.295.359,81 €
Personalaufwand	0,00 €	211.533,20 €	61.120,20 €	95.977,82 €	100.752,83 €	469.384,04 €
Sonstige Aufwendungen	0,00 €	105.364,83 €	70.317,87 €	164.470,34 €	113.143,67 €	453.296,72 €
Zwischensumme	1.295.359,81 €	316.898,03 €	131.438,07 €			
GESAMT*		1.743.695,91 €		260.448,16 €	213.896,50 €	2.218.040,57 €

*Diese Übersicht enthält den Gesamtaufwand 2019 abzgl. der Aufwendungen für Vermögensverwaltung und wirtschaftlichen Geschäftsbetrieb. Den Leitlinien des DZI entsprechend werden diese Aufwendungen bei der Ermittlung des Anteils der Werbe- und Verwaltungsausgaben an den Gesamtausgaben nicht berücksichtigt.



Unsere Spender/innen und Unterstützer/innen erwarten von Opportunity International Deutschland zu Recht einen professionellen und effizienten Umgang mit den uns anvertrauten Mitteln. Daher verpflichtet sich Opportunity Deutschland auf eigene Initiative zur Einhaltung der Leitlinien für spendensammelnde Organisationen des Deutschen Zentralinstituts für soziale Fragen (DZI) – und damit insbesondere zu einer zweckgerichteten, sparsamen und wirksamen Mittelverwendung. Das DZI bescheinigt Opportunity Deutschland mit dem Spendensiegel jährlich den verantwortungsvollen Umgang mit seinen Spenden und anderen Finanzmitteln.

Geringfügige Differenzen in den angegebenen Summen- und Prozentwerten sind durch Auf- und Abrundungsvorgänge möglich.

ZAHLEN, DATEN UND FAKTEN

Die Bilanzsumme erhöhte sich von 963.480,37 € (2018) auf 1.257.908,29 € (2019). Dabei stiegen auf der Aktiva-Seite die Finanzanlagen von 431.848,75 € (2018) auf 461.782,31 € (2019) und die Guthaben bei Kreditinstituten von 413.811,87 € (2018) auf 727.246,20 € (2019). Die immateriellen Vermögensgegenstände sanken von 3.274,00 € (2018) auf 846,00 € (2019). Die sonstigen Vermögensgegenstände verringerten sich von 106.538,52 € (2018) auf 60.989,41 € (2019). Hier gelangen im Wesentlichen Spenden zum Ausweis, die im Berichtsjahr getätigt wurden, jedoch erst im Folgejahr eingingen. Auf der Passiva-Seite blieb das Stiftungskapital konstant bei 430.475,13 €. Nach einer Einstellung von 319.413,13 € in die Ergebnisrücklagen erhöhten sich die noch nicht verbrauchten Spendenmittel, die zeitnah satzungsgemäß verwendet werden, von 281.359,51 € (2018) auf 600.772,64 € (2019). Die sonstigen Rückstellungen sanken von 30.100,00 € (2018) auf 27.894,00 € (2019). Diese Rückstellungen wurden im Wesentlichen für noch bestehende Urlaubsansprüche und geleistete Mehrarbeit der Mitarbeiter/innen sowie für die Jahresabschlusserstellung und -prüfung gebildet. Gegenüber dem Vorjahr (221.545,73 €) verringerten sich die Verbindlichkeiten auf 198.766,52 € (2019). Darin enthalten waren Verbindlichkeiten gegenüber Partnerorganisationen in Höhe von 153.630,00 €. Diese zugesagten Spendenweitergaben wurden Anfang des Folgejahres ausgeglichen.

Die übrigen Verbindlichkeiten unterliegen den üblichen Schwankungen bei einer Stichtagsbetrachtung und wurden im ersten Quartal des Folgejahres ausgeglichen. Die Erträge stiegen von 2.245.462,30 € (2018) um 13,4 % auf 2.546.592,59 € (2019). Dabei sanken die Sonstigen Erträge von 48.868,61 € im Vorjahr auf 34.808,79 € in 2019, während die Einnahmen aus dem ideellen Bereich von 2.196.593,69 € (2018) auf 2.511.783,80 € (2019) stiegen. Darin enthalten sind auch die Spendenerträge von Opportunity International Schweiz, die von 497.430,32 € (2018) auf 560.267,42 € (2019) stiegen. Die Kofinanzierung durch das Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) verringerte sich von 172.868,95 € (2018) auf 100.046,26 € (2019). Die Zuwendungen anderer Organisationen und Stiftungen verzeichneten einen leichten Rückgang von 662.552,65 € (2018) auf 623.677,11 € (2019).

Die Gesamtaufwendungen lagen mit 2.227.179,46 € (2019) über denen des Vorjahres (2.049.226,06 €). Die unmittelbaren Projektausgaben konnten von 1.101.269,87 € (2018) um 17,6 % auf 1.295.359,81 € (2019) erhöht werden, vor allem daraus resultierend, dass aufgrund der Spendenentwicklung mehr Mittel zur Förderung von Projekten bereitgestellt werden konnten als im Vorjahr. Die Summe der Sonstigen Aufwendungen sank hingegen um 16.136,54 € auf 931.819,65 € (2019). Im Bereich der Personalaufwendungen für Opportunity International Deutschland wurden die Ausgaben von 490.338,44 € (2018) auf 477.501,57 € (2019) reduziert. In den weiteren Sonstigen Aufwendungen von Opportunity International Deutschland konnte eine Kostenreduktion um 26.875,02 € auf 187.939,33 € (2019) gegenüber dem Vorjahr (214.814,35 €) realisiert werden, während die Kosten für Opportunity International Schweiz im Vergleich zum Vorjahr um 23.575,35 € auf 266.378,75 € (2019) stiegen.

Es ergibt sich ein Jahresergebnis 2019 von 319.413,13 €. Nach der Einstellung dieser nicht verbrauchten Spendenmittel in die Ergebnisrücklagen beträgt das Bilanzergebnis 0,00 € (2019).

Seit Oktober 2018 obliegt Opportunity International Deutschland die treuhänderische Verwaltung einer nichtrechtsfähigen Stiftung mit Sitz in Schorndorf/Baden-Württemberg, die ausschließlich und unmittelbar steuerbegünstigte gemeinnützige und mildtätige Zwecke im Sinne der §§51 ff. AO verfolgt.

Durch Verbesserungen im Bereich Spendergewinnung und Effizienzsteigerung im Bereich Marketing und Kommunikation konnte Opportunity International Deutschland nicht nur die Projektförderung erhöhen, sondern auch die DZI-Quote von 24,04 % (2018) auf 21,39 % in 2019 senken. Das langfristige Ziel ist die Senkung der DZI-Quote auf unter 20 %. Bei dieser Quote handelt es sich um den prozentualen Anteil der Werbe- und Verwaltungsausgaben an den Gesamtausgaben.



Opportunity International Deutschland, Köln

Bescheinigung und Schlussbemerkung

Bescheinigung des Wirtschaftsprüfers

Ich habe auftragsgemäß den nachstehenden Jahresabschluss - bestehend aus Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang - der Opportunity International Deutschland für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2019 geprüft.

Grundlage für die freiwillige Prüfung waren der von den gesetzlichen Vertretern erstellte Jahresabschluss, die uns vorgelegten Belege, Bücher und Bestandsnachweise sowie die uns erteilten Auskünfte.

Die Buchführung sowie die Aufstellung des Inventars und des Jahresabschlusses nach freiwillig weitgehend angewendeten für kleine Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Stiftung. Meine Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von mir durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung abzugeben.

Die Beurteilung erfolgt überwiegend auf Basis von Stichproben. Für die Prüfung der mir vorgelegten Belege, Bücher und Bestandsnachweise habe ich Befragungen und analytische Beurteilungen vorgenommen, um mit einer gewissen Sicherheit auszuschließen, dass diese nicht ordnungsgemäß sind.

Nach meiner abschließenden Beurteilung entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften.

Köln, den 09. Juli 2020



von Wrede
Wirtschaftsprüfer



WERBEFORMEN

Opportunity International Deutschland ist auf die Gewinnung von Spenden und die Aufmerksamkeit der Öffentlichkeit angewiesen. Wir informieren die Öffentlichkeit über die Ursachen und Bekämpfung von Armut. Dafür nutzen wir verschiedene Informationsmedien und -kanäle. Hierzu zählen unsere Spenderbriefe, unser Spendermagazin „CHANCEN“, unsere Email-Newsletter sowie unser Wirkungsbericht des jeweiligen Vorjahres. Darüber hinaus stellen wir unseren Spenderinnen und Spendern und der an unserer Arbeit interessierten Öffentlichkeit Broschüren und Flyer zu unseren Hilfsprojekten und unserem Hilfsansatz zur Armutsbekämpfung zur Verfügung. Unseren Spenderinnen und Spendern lassen wir in regelmäßigen Abständen Projektberichte zukommen, die detailliert über den Fortschritt der einzelnen Projekte informieren. Wir unterhalten eine eigene Website (www.oid.org). Im Bereich Social Media informieren wir auf den Plattformen Facebook, Instagram, Twitter und Youtube aktiv über unsere Arbeit. Zu aktuellen Themen versenden wir Sondernewsletter per Email sowie Pressemitteilungen. Den persönlichen Kontakt zu unseren Spenderinnen und Spendern und der interessierten Öffentlichkeit suchen wir auf verschiedenen, mit unserer Arbeit korrespondierenden Veranstaltungen.

Bei allen Formen der Spenderansprache achten wir auf Klarheit, Wahrhaftigkeit, Sachlichkeit, Offenheit und die Achtung der Würde der betroffenen Klientinnen und Klienten.



ORGANISATIONSSTRUKTUR



Die Hilfsprogramme von Opportunity International Deutschland werden durch den Einsatz haupt- und ehrenamtlicher Mitarbeiter/innen ermöglicht. Zu den ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern ohne finanzielle Vergütung zählen die Stiftungsrätinnen und Stiftungsräte, Schirmherren, Botschafter/innen sowie alle freiwilligen Helfer/innen.

Die Aufgabe des Stiftungsrats besteht in der Überwachung der Tätigkeit des Stiftungsvorstands sowie dessen Berufung und Abbestellung. Zudem beschließt der Stiftungsrat über Entscheidungen von grundlegender Bedeutung, den vom Vorstand vorgelegten Aktionsplan sowie den Jahresabschluss und dessen Prüfung. Der Stiftungsrat erlässt Richtlinien über die Vergabe und Verwaltung von Stiftungsmitteln, Organisationsstrukturen, Geschäftsordnungen, Außendarstellung, Mitarbeiter/innenführung und den stiftungskonformen Umgang mit den Themen Politik, Menschenrechte, Ökologie und Diskriminierung. Die Wahl der Stiftungsratsmitglieder erfolgt durch den aktuellen Stiftungsrat. Er bestellt aus seiner Mitte zudem eine/n Vorsitzende/n und eine/n stellvertretende/n Vorsitzende/n. Letzteren obliegt die Einberufung und Leitung der Stiftungsratssitzungen sowie die Koordinierung der im Stiftungsrat wahrgenommenen Aufgaben. Der Stiftungsrat tagt dreimal jährlich. Die Amtszeit der Stiftungsratsmitglieder und der Vorsitzenden beträgt vier Jahre – eine Wiederwahl ist möglich.

Der Vorstand ist der gesetzliche Vertreter der Stiftung und vertritt die Stiftung gerichtlich und außergerichtlich. Er führt die laufenden Geschäfte der Stiftung unter Beachtung der Satzung und der strategischen Vorgaben des Stiftungsrats. Dazu gehört die jährliche Vorlage des Haushaltsplans, die Vergabe der Stiftungsmittel gemäß der Vorgaben des Stiftungsrats sowie die Verwaltung des Stiftungsvermögens einschließlich der Führung von Büchern und der Aufstellung des Jahresabschlusses. Auch die jährliche Vorlage des langfristigen Strategieplans und dessen Fortschreibung sowie die Berichterstattung über die Tätigkeit der Stiftung sind Aufgaben des Vorstands. Zudem legt der Vorstand der Stiftungsaufsichtsbehörde jährlich den vom Stiftungsrat genehmigten Jahresabschluss sowie einen Jahresbericht vor.

Die Mitarbeiter/innen der Bereiche Internationale Projektkoordination, Marketing und Öffentlichkeitsarbeit, Kommunikation, Administration sowie Controlling und Personal- und Rechnungswesen sind Angestellte der Stiftung, deren Arbeitsleistung vergütet wird. Die Höhe der Vergütung der einzelnen Mitarbeiter/innen ist abhängig von der jeweiligen beruflichen Qualifikation, der Berufserfahrung, der Anstellungsdauer bei Opportunity International Deutschland, dem Anspruch der Tätigkeit und dem Ausmaß der Verantwortung. Der Stiftungsvorstand erhält eine angemessene Vergütung, die von der/dem Vorsitzenden des Stiftungsrats festgelegt wird. Von einer Veröffentlichung der Jahresgesamtbezüge des Stiftungsvorstands wird aus Datenschutzgründen abgesehen.

Weitere Informationen zu unserer Satzung finden Sie auf www.oid.org.

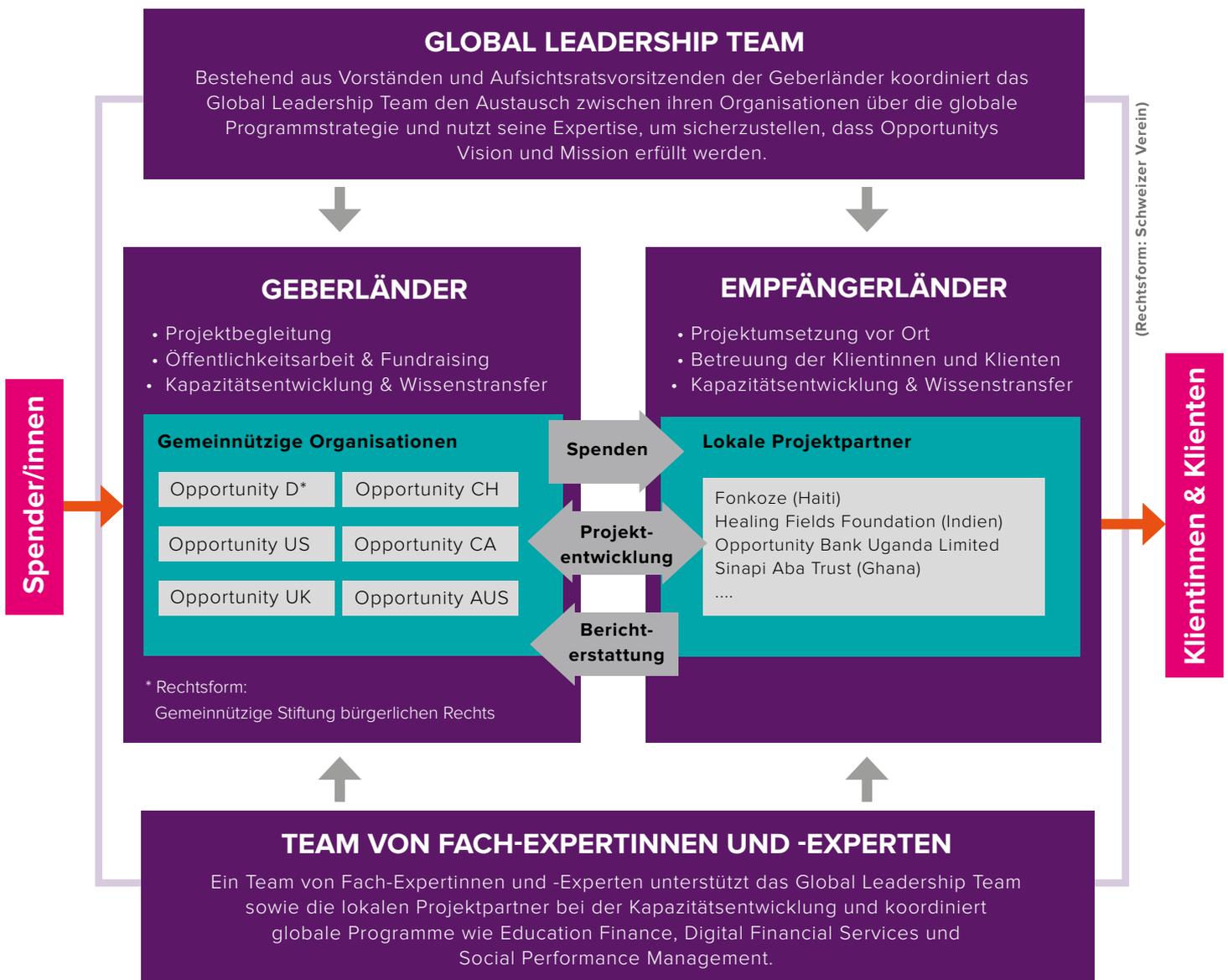
INTERNATIONALES OPPORTUNITY-NETZWERK

Opportunity Deutschland ist unabhängiges Mitglied im internationalen Opportunity-Netzwerk. Das Netzwerk besteht aus sechs Geberländern (Australien, Deutschland, Großbritannien, Kanada, Schweiz und USA) und lokalen Projektpartnern in 13 Empfängerländern Afrikas, Asiens und Lateinamerikas.

Das Global Leadership Team wird repräsentiert durch die Vorstände und die Aufsichtsratsvorsitzenden der Geberländer. Es koordiniert den Austausch zwischen ihren Organisationen und tauscht sich gemeinsam mit den lokalen Partnern in den Empfängerländern über die globale Programmstrategie aus. Das Global Leadership Team nutzt seine Expertise, um sicherzustellen, dass Opportunitys Vision und Mission, Menschen in Armut zu befähigen, ihr Leben und die Zukunft ihrer Kinder nachhaltig zu verändern, erfüllt werden.

Die Netzwerkpartner in den Empfängerländern sind für die Implementierung der Programme und die Betreuung der Klientinnen und Klienten verantwortlich – sie berichten in regelmäßigen Abständen an die Partner in den Geberländern über die Aktivitäten und Maßnahmen sowie über die Entwicklung ihrer aktuellen Programme und ihrer weiteren Ziele.

Um Ressourcen zu teilen, arbeiten die Netzwerkpartner Deutschland und Schweiz im Bereich Projektkoordination besonders eng zusammen. Die Projekte in den Empfängerländern werden gemeinsam durch Spenden aus Deutschland und der Schweiz finanziert und umgesetzt. Den Bereich Internationale Projektkoordination verantwortet der deutsche Partner für beide Länder.



STIFTUNGSRAT (EHRENAMTLICH) ZUM 31.08.2020

Vorsitz

Nils Ritterhoff

London, Großbritannien
(aktuell im Sabbatical)
(Vorsitz ab 01.01.2020;
Stellvertretender Vorsitz bis 31.12.2019)

Stellvertretender Vorsitz

Dipl.-Päd. Renate Henning

Senior Partner,
umlaut transformation GmbH,
Köln/Aachen
(Stellvertretender Vorsitz ab
01.01.2020)

Stiftungsrätinnen und -räte

Joachim Behrens

Geschäftsführer der joachim
behrens scheessel gmbh,
Visselhövede

Magdalena Freischlad

Doktorandin, Berlin

Prof. Dr.-Ing. Klaus Henning

Senior Partner,
umlaut transformation GmbH,
Köln/Aachen

Christoph Maurer

Vorstand Initium AG, Schorndorf

Heiner Ophardt

Geschäftsführer Ophardt Hygiene
Technik, Arisdorf, Schweiz

Dr.-Ing. André Stoffels

Executive First Vice President,
FAW-Volkswagen Automotive
Co. Ltd., Changchun, China
(Vorsitz bis 31.12.2019)

Dr. Beate Stoffels

Projektmanagerin, Audi (China)
Enterprise Management Co., Ltd.,
Changchun, China

Ehrenvorsitz

Karl Schock

Unternehmer, Schorndorf
(Mitglied Opportunity-Stiftungsrat
bis 17.10.2016)

MITARBEITER/INNEN (HAUPTAMTLICH) ZUM 31.08.2020

Anke Luckja

Vorstand

Maika Landwehr

Leitung Administration

Susanne Sponholz

Leitung Kooperationen &
Kommunikation Hilfsprojekte

Jutta Wermelt

Leitung Internationale
Projektkoordination

Jennifer Fuhs

Internationale Projektkoordination

Andrea Zipprich

Internationale Projektkoordination
(Teilzeit)

Lars Flottmann

Philantisches Engagement &
Partnerschaften
(Teilzeit)

Stefanie Pollmeier

Controlling/Personal- und
Rechnungswesen
(Teilzeit)

Sandra Ptassek

Marketing, Grafikdesign &
MikrofinanzWiki
(Elternzeit bis 31.10.2021)

ANZAHL HAUPTAMTLICHE MITARBEITER/INNEN ZUM 31.12.2019: 10

SCHIRMHERREN (EHRENAMTLICH) ZUM 31.08.2020

Internationaler Schirmherr

Muhammad Yunus

Gründer Grameen Bank &
Friedensnobelpreisträger 2006,
Bangladesch

Nationale Schirmherren

Dr. Asfa-Wossen Assefate

Äthiopisch-deutscher
Unternehmensberater für
Afrika und den Mittleren Osten,
Bestsellerautor und politischer
Analyst, Frankfurt

Dr. Karl Harms

Geschäftsführer certus
Warensicherungs-Systeme GmbH,
Jever;
Ehrenpräsident der Olden-
burgischen Industrie- und
Handelskammer

Dr. Reiner Haseloff

Ministerpräsident des Landes
Sachsen-Anhalt, Magdeburg

Frank Heinrich (MdB)

CDU-Bundestagsabgeordneter
des Wahlkreises Chemnitz

Volkmar Klein (MdB)

Sprecher der CDU/CSU
Bundestagsfraktion für
Wirtschaftliche Zusammenarbeit
und Entwicklung

Dr. Thomas Kurze

Vermögensverwalter und
ehemaliges Vorstandsmitglied
einer deutschen Großbank, Berlin

Andi Weiss

Songpoet – Speaker – Sinncoach,
München

Dr. Reinhard Zinkann

Geschäftsführer Miele & Cie. KG,
Gütersloh

BOTSCHAFTER/INNEN (EHRENAMTLICH) ZUM 31.08.2020

Arno Bach

Geschäftsführer RR Team GmbH,
Laubach

Dr. Christian Berthold

Unternehmensberater
Dr. Kraus & Partner, Berlin

Dr. Marta Binder

Pensionierte Kinderonkologin,
Universität Münster

Helmut Burlager

Chefredakteur der
Tageszeitungen Anzeiger für
Harlingerland (Wittmund) und
Jeversches Wochenblatt

Jochen Ewald

Ehemaliger Vorstands-
vorsitzender der Volksbank
Jever und Präsident des
Genossenschaftsverbandes
Weser-Ems;
Kuratoriumsvorsitzender der
JaWir-Regionalstiftung

Sabine Hegerl

Mediatorin und Rechtsanwältin,
Köln

Stefan Knüppel

Partner bei Goll Consulting, Bonn

Mark Lörz

Schulleiter am Bertha-von-Suttner-
Gymnasium, Neu-Ulm

Thorsten Moll

Seniorpastor und Geschäfts-
führende Vorsitzender
„Verantwortung & Werte“ e. V.,
Magdeburg

Rüdiger Möllenberg

Pfarrer, Jever

Susanne Mohr

Steuerberaterin, Bielefeld

Barbara Nafziger

Büroleiterin in der Reinhard
Nafziger Steuerkanzlei, Chemnitz

Henning Nathow

Vertrieb Volkswagen AG, Groß
Schwülper

Dr. Ute Rink

Wissenschaftliche Mitarbeiterin
am Forschungszentrum Armut,
Ungleichheit und Wachstum in
Entwicklungsländern und an der
Professur für Volkswirtschafts-
theorie und Entwicklungsökono-
mik, Georg-August-Universität,
Göttingen

Peer-Detlev Schladebusch

Pastor für Führungskräfte und
Unternehmensleitungen der
Ev.-luth. Landeskirche Hannovers,
Celle

Gerd Schneller

Lehrer am Leibniz-Gymnasium,
Remscheid

Jens Scholz

Goldschmied und Juwelier,
Frankenthal

ANZAHL EHRENAMTLICHE MITARBEITER/INNEN ZUM 31.12.2019: 35

KOOPERATIONSPARTNER

Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung

Dr. Heinz-Horst Deichmann-Stiftung

Merck Family Foundation

ZF hilft e. V. / ZF Friedrichshafen AG

Zahlreiche Unternehmen, Stiftungen und Privatspender/innen

MITGLIEDSCHAFTEN

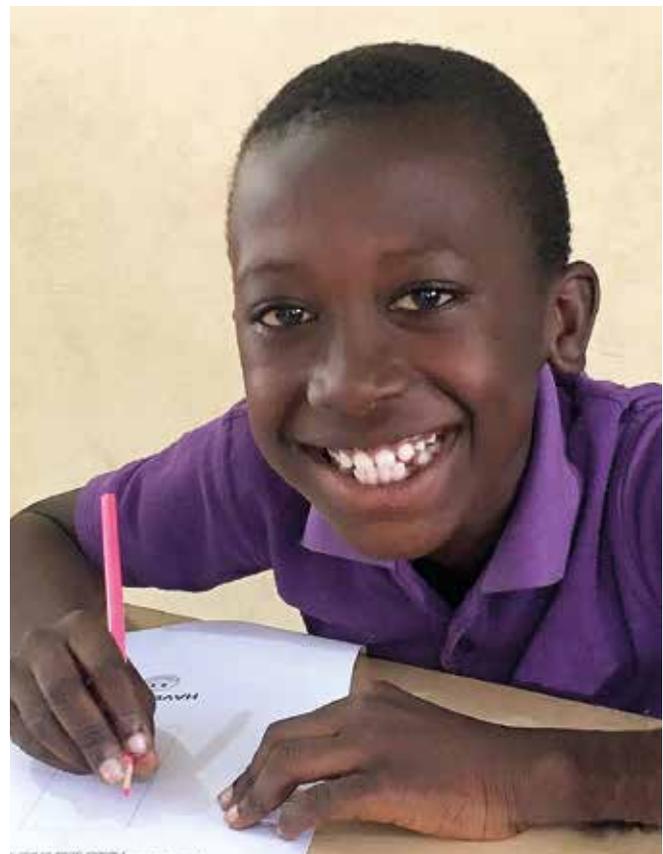
Christen in der Wirtschaft e. V.

Initiative Transparente Zivilgesellschaft

Kölner Stiftungen e. V.

Mikrofinanzplattform Deutschland

**VENRO – Verband Entwicklungspolitik deutscher
Nichtregierungsorganisationen e. V.**



WIR SAGEN DANKE





AUSBLICK UND STRATEGIE

Mitte der 90er Jahre gründete der Unternehmer Karl Schock diese Stiftung mit dem Ziel, Menschen im globalen Süden eine nachhaltige Existenz zu ermöglichen. Im kommenden Jahr 2021 dürfen wir unser 25. Jubiläum feiern.

Von den anfänglichen Gründungen sogenannter Trust Banks, in denen sich Mikrofinanzklientinnen und -klienten zu Kreditnehmergruppen zusammenschlossen, über die Entwicklung von Sparmöglichkeiten für diese Menschen bis hin zum Bau von Mikrofinanzfilialen und der Ausbildung von Jugendlichen und Frauen, haben wir uns in zweieinhalb Jahrzehnten vielen Herausforderungen gestellt. Bis heute stehen dabei die Bedürfnisse der Menschen im Mittelpunkt.

In Zeiten von Gesundheits-, Klima- und Wirtschaftskrisen stehen wir vor ungeahnten globalen Herausforderungen: Wie wird sich unser aller Leben in den kommenden Jahren verändern und wie können wir diese neuen Herausforderungen gemeinsam bewältigen? Was brauchen die Menschen in unseren Projektländern und wie können wir ihnen weiter dabei helfen, ihre Armut zu überwinden?

Diesen Zukunftsfragen wollen wir uns als Stiftung stellen.

Bei allen Herausforderungen sind wir uns sicher, dass wir mit Gottes Hilfe und gemeinsam mit treuen Unterstützerinnen und Unterstützern wie Ihnen auch in Zukunft Wege finden werden, durch die Menschen neue Hoffnung schöpfen und ihre Armut überwinden können.

Danke, dass Sie mit uns in die Zukunft gehen.



Anke Luckja

Anke Luckja
Vorstand

ANSPRECHPARTNER/INNEN OPPORTUNITY INTERNATIONAL DEUTSCHLAND



ANKE LUCKJA

Vorstand

Tel. 0221/25 08 16 31

aluckja@oid.org



MAIKA LANDWEHR

Leitung Administration

Tel. 0221/25 08 16 30

mlandwehr@oid.org



JUTTA WERMELT

Leitung

Intern. Projektkoordination

Tel. 0221/25 08 16 37

jwermelt@oid.org



SUSANNE SPONHOLZ

**Leitung Kooperationen &
Kommunikation Hilfsprojekte**

Tel. 0173/60 89 44 2

ssponholz@oid.org



JENNIFER FUHS

Intern. Projektkoordination

Tel. 0221/25 08 16 32

jfuhs@oid.org



LARS FLOTTMANN

**Philantropisches Engagement &
Partnerschaften**

Tel. 0221/25 08 16 35

lflottmann@oid.org



ANDREA ZIPPRICH

Intern. Projektkoordination

Tel. 0221/25 08 16 38

azipprich@oid.org



SANDRA PTASSEK (Elternzeit)

**Marketing, Grafikdesign &
MikrofinanzWiki**

Tel. 0221/25 08 16 34

sptassek@oid.org



STEFANIE POLLMEIER

**Controlling/Personal-
und Rechnungswesen**

Tel. 0221/25 08 16 33

spollmeier@oid.org



Das Spenden-Siegel des Deutschen Zentralinstituts für soziale Fragen (DZI) bestätigt, dass wir mit den uns anvertrauten Mitteln sorgfältig und verantwortungsvoll umgehen.

SPENDENKONTO

Bank für Sozialwirtschaft

IBAN: DE15 3702 0500 0001 2758 00

BIC: BFSWDE33XXX



OPPORTUNITY
International
DEUTSCHLAND

OPPORTUNITY INTERNATIONAL DEUTSCHLAND

Bremsstraße 6

50969 Köln

Telefon 0221/25 08 16 30

Fax 0221/25 08 16 39

info@oid.org

www.oid.org

